



Bericht zu **Startklar: Klimaschutz & Klimaanpassung in Hessen**

Akteure, Förderung und erste Orientierung im Überblick am 29. April 2026

Am 29. April 2026 fand die Online-Einsteigerschulung „Startklar: Klimaschutz & Klimaanpassung in Hessen – Akteure, Förderung und erste Orientierung im Überblick“ der Klima-Kommunen statt. Ziel der Veranstaltung war es, kommunale Vertreterinnen und Vertreter, die neu im Themenfeld Klimaschutz und Klimaanpassung sind, umfassend über die zentralen Akteure in Hessen, relevante Förderprogramme sowie praktische erste Schritte im kommunalen Klimamanagement zu informieren.

Die Veranstaltung eröffnete Julia Mildner vom Referat IV1B Klimaförderung des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU). Sie stellte die Zuständigkeiten der Abteilung IV vor, die sich in drei Referate gliedert: Klimarecht (Hessisches Klimagesetz und Klimaplan Hessen), Klimaförderung (Klima-Kommunen-Bündnis, Kommunale Klimarichtlinie, Klimabeirat) sowie Klimafolgenanpassung. Letzteres befasst sich mit der Entwicklung einer landesweiten Klimaanpassungsstrategie, zu deren Vorlage die Bundesländer gemäß Bundes-Klimaanpassungsgesetz bis zum 31. Januar 2027 verpflichtet sind. Frau Mildner stellte zudem das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK 2.0) des Bundes vor, das mit rund 4,5 Mrd. Euro und zehn Handlungsfeldern bis 2029 läuft und für das in Hessen eigene Regionalmanagerinnen und -manager eingesetzt sind. Im Mittelpunkt stand außerdem die Kommunale Klimarichtlinie, die sich an alle hessischen Kommunen, Landkreise sowie deren Zusammenschlüsse richtet. Mitglieder des Klima-Kommunen-Bündnisses – aktuell 410 Mitglieder – profitieren von erhöhten Förderquoten.

Anschließend stellte Juliane Kuckuk das Fachzentrum Klimawandel und Anpassung (FZK) am Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) vor. Das Fachzentrum beantwortet drei zentrale Fragen: Wie verändert sich das Klima in Hessen? Welche Folgen entstehen daraus? Und wie kann sich Hessen bestmöglich anpassen? In diesem Rahmen führt das FZK eigene anwendungsorientierte KLIMPRAX-Projekte durch, etwa zu Stadtklima, Starkregen, Stadtgrün und Krisenvorbereitung. Für den kommunalen Praxiseinsatz bietet das FZK eine Reihe kostenfreier digitaler Tools an: Der Starkregenviewer stellt Hinweiskarten zur Ersteinschätzung des Starkregenrisikos sowie kommunale Fließpfadkarten bereit, der Hitzeviewer zeigt Cold- und Hot-Spot-Karten zur Wärmebelastung in besiedelten Bereichen, und das Stadtgrün-Online-Tool hilft bei der Auswahl klimaresilienter Baumarten und Begrünungsoptionen. Ergänzend bietet das FZK umfangreiche Handlungshilfen wie Schwerpunktbroschüren, Fact Sheets, Mustersatzungen und Checklisten für Kommunen an. Frau Kuckuk verwies zudem auf die Kampagne „Grünlinge gesucht“, die

kostenloses Kampagnenmaterial für hessische Kommunen bereitstellt, sowie auf kommende Veranstaltungen, darunter ein Online-Seminar zu klimaangepassten Gewerbegebieten am 6. Mai 2026.

Svenja Schuchmann und Susanne Crezelius von der Fördermittelberatung der LEA Hessen führten die Teilnehmenden durch den idealtypischen Ablauf eines Förderprojekts. Anhand einer fiktiven Musterkommune – die eine Kita mit Wärmepumpe, PV-Anlage, LED-Beleuchtung und Außenbereichsbegrünung ausstatten möchte – wurden elf Projektschritte von der Maßnahmenauswahl aus dem Aktionsplan bis zum Verwendungsnachweis praxisnah erläutert. Die vorgestellten zentralen Förderprogramme für Kommunen umfassen die Kommunale Klimarichtlinie des HMLU für Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte, die Kommunalrichtlinie des Bundes (NKI) für Konzepte und Personal, die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) der KfW sowie die Kommunalrichtlinie Energie des hessischen Wirtschaftsministeriums. Wichtig: Förderanträge sind stets vor Vorhabenbeginn – das heißt vor Vertragsabschluss – bei der WI-Bank als zuständiger Bewilligungsstelle einzureichen. Die kostenfreie Vorfeldberatung durch HessenEnergie wurde als wichtige Unterstützung bei fachtechnischen Fragen hervorgehoben. Ein interaktives Gruppenrätsel in Kleingruppen veranschaulichte die richtige Reihenfolge der Projektschritte.

Im abschließenden Block erläuterten David Stoitner und Lars Brodrecht von der Fachstelle der Klima-Kommunen bei der LEA Hessen die Angebote und praktischen Orientierungspunkte für einen gelungenen Einstieg ins kommunale Klimamanagement. Herr Stoitner betonte die Unterschiede und Wechselwirkungen zwischen Klimaschutz und Klimaanpassung und stellte den Werkzeugkasten für das kommunale Klimaanpassungsmanagement vor, der von Betroffenheitsanalysen über investive Maßnahmen bis zu Kommunikationsmitteln reicht. Auch relevante Akteure auf Landes- und Bundesebene – darunter das FZK, die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAGE), die Regionale Anlaufstelle für Natürlichen Klimaschutz sowie das Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) mit seinen wöchentlichen Online-Spotlights – wurden vorgestellt. Herr Brodrecht gab konkrete Empfehlungen für die ersten Wochen und Monate im neuen Amt: Zuständigkeiten und laufende Projekte klären, die Verwaltung kennenlernen, politische Zyklen und Haushaltsplanung frühzeitig einbinden sowie Klimaschutz auch als Kosteneinsparung kommunizieren. Die Fachstelle bietet dabei vielfältige Unterstützung: Mustervorlagen für Aktionspläne, kostenfreie ECOSPEED-Softwarelizenzen und Schulungen zur Treibhausgasbilanzierung, einen neuen Entsiegelungs-Check für KfW-444-Anträge, Schulungen für Gebäudeverantwortliche sowie Kampagnen und regelmäßige Vernetzungsveranstaltungen.

Alle Präsentationen zur Veranstaltung können [hier](#) heruntergeladen werden.

Kontakt



Projektbüro Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen

Marie Martin

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

klima-kommunen@umwelt.hessen.de

<https://www.klima-kommunen-hessen.de/startseite.html>



Fachstelle der Klima-Kommunen

bei der LEA Hessen

LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH

Mainzer Straße 118

65189 Wiesbaden

www.lea-hessen.de

klimakommunen@lea-hessen.de

LEA Hessen auf Social Media

[Facebook](#), [Instagram](#), [X \(ehemals Twitter\)](#), [YouTube](#) & [LinkedIn](#)